

His First Love

Von abgemeldet

Kapitel 28:

A/N:Entschuldigt, dass ich lange nichts mehr hochgeladen hab, aber ich hab nun schon lange nicht mehr weitergeschrieben und war irgendwie antriebslos.Zur Zeit geht es an Vernum Manolis weiter und HFL macht ne Pause, tut mir leid!

Ein riesen Dank an alle, die meine Geschichten reviewen, ich bin euch unendlich dankbar!

Und nun wünsche ich euch viel Spaß mit diesem Teil!!!

His First Love by Sakura

Part 27

„Wir müssen den Wald durchsuchen!“

„Wie können den Wald nicht durchsuchen, Mr Potter, wie oft denn noch?“

Professor McGonnagal strich sich erneut mit zitternden Fingern eine Strähne hinters Ohr und versuchte, mit ruhigem Blick durch das Zimmer zu blicken, um sich wenigstens minimal zu beruhigen.Die Ereignisse der letzten Stunden hatten sie alle beachtlich durcheinander gebracht, daher konnte es nicht schaden, dass einer VERSUCHTE die Ruhe zu bewahren.

„Wir müssen!“

„Jetzt lassen sie uns doch abwarten“, sprach sie beruhigend auf den Gryffindor ein.

„Die letzten Patrouillen sind noch nicht zurückgekehrt.“

Harry ging weiter im Zimmer auf und ab und kratzte sich immer wieder an der Stirn, als ob er seiner Narbe die Schuld an allem geben wolle.

Seine Knie zitterten und es fühlte sich an, als ob er gleich umfallen und zuckend liegenbleiben würde, aber dies geschah nicht und es hätte ihn auch gewundert, wenn da nicht die kleine Tatsache gewesen wäre, die sein ganzes Denken vereinnahmte.

Draco war spurlos verschwunden.

Nicht in den Kerkern, nicht in den Türmen, zählte er in Gedanken auf, während eine Innere Stimme in ihm ohne Unterlaß am Schreien war.

Nicht in den geheimen Räumen, den geheimen Aus- und Eingängen.Überhaupt nicht im Schloß! schrie die Stimme diesmal verständliche Worte.

Harry erinnerte sich an die Karte der Rumtreiber in seinen Händen, die ihm irgendjemand irgendwann in die Hand gedrückt hatte, da er einfach nur im Raum gestanden hatte, mit großen Augen und den Eingang in den Gryffindorgemeinschaftsraum im Blickfeld. Von da an liefen die Bilder wie in einer dieser Dia-Shows vor seinem inneren Auge ab.

Sie wurden alle in Dumbledores Büro versammelt, er, Hermine, Ron, Blaise, und die Lehrer, ohne Ausnahme. Sie wurden in Gruppen eingeteilt und angeordnet, das Grundstück bis zum Wald zu durchsuchen....nicht weiter, hatte Dumbledore gesagt und dabei eine Präsenz zur Schau gestellt, was er nie getan hatte. Bei keiner Willkommensfeier der Erstklässler, bei keiner wiederholten Ermahnung der Älteren. „Er ist nicht im Schloß!“, versuchte er es noch einmal eindringlich aber die ältere Frau beachtete ihn nicht.

Snape, mit dem Harry den westlichen Teil des obersten Geschoßes hatte durchsuchen müssen, hatte sich in einen roten, ledernen Sessel gesetzt und tippte im tadellosen Takt mit den Fingern auf sein Kinn, was Harry verrückt machte, obwohl er es sicher nicht hören konnte. Aber auch dabei war er sich mittlerweile nicht ganz sicher.

„Könnten sie BITTE damit aufhören?!“, zischte er den Slytherin-Hauslehrer nach seiner fünfzehnten Runde durch Dumbledore's Büro an, als er Snape immernoch seelenruhig tippend, vorfand.

„Beruhigen sie sich, Potter. Es gibt keinen Anlaß zur Sorge.“

„K-keinen Anlaß zur Sorge?“ Harry spürte seine Augäpfel vor Wut hervortreten und bemerkte beunruhigt, dass er sich demütigend schrill anhörte.

„Haben sie zuviel von ihren Dämpfen eingeatmet? KEINEN ANLAß ZUR SORGE!! Draco ist verschwunden, verdammt nochmal!“

McGonnagal öffnete den Mund entsetzt aber wandte sich wieder ab, als ihr der Gryffindor einen bitterbösen Blick sendete und sie höflich aufforderte, sich jetzt nicht einzumischen.

„Damit meinte ich eher“, antwortete Snape immernoch ruhig, als habe es den Ausbruch gerade eben nicht gegeben, „dass ich zuversichtlich bin, dass Mr. Malfoy wieder auftaucht.“

Harry schnaubte einmal wild und schluckte die Verwünschungen herunter, die ihm auf der Zunge lagen, bevor er weiter unruhig durch das Büro tigerte.

Er hatte aufgehört, zu zählen, wie oft er an welchem Gegenstand vorbei kam und sich entschlossen, wenigstens das Grundstück hinter dem Schloss abzusuchen (was ja eigentlich auch Hermines und Professor Sprouts Gebiet war) als sich die schwere Tür zum Büro öffnete und Blaise mit Dumbledore den Raum betrat.

Sofort wandte sich Harry ab und blinzelte heftig, um die aufsteigenden Tränen nicht hervortreten zu lassen.

Blaises Gesichtszüge waren vollkommen starr und ausdruckslos, während Dumbledore zwar auch nicht glücklich aussah, aber immerhin nicht so offensichtlich unglücklich wie der Slytherin.

Dieser setzte sich ohne Aufforderung auf einen anderen roten Ledersessel und legte die Unterarme auf die Lehnen. Den Kopf warf er in den Nacken, schloss die Augen und schwieg.

Harry hätte ihm ja gerne etwas Aufmunterndes gesagt, aber er war sich sicher, dass er doch weinen würde, wenn er auch nur aufhören würde, die Lippen fest aufeinanderzupressen.

Er schlurfte weiter ohne Sinn und Zweck durch das Zimmer.

Nacheinander trafen alle, wie verabredet, in Dumbledores Büro ein, und Harry

bemerkte zum ersten Mal, wie groß Dumbledores Büro doch war, dass es sie alle aufnehmen konnte.

Er ließ den Blick über die Anwesenden gleiten, um hier und da einen aufmunternden Blick aufzusetzen, obwohl er sich dabei hässlich und falsch fühlte.

Hermine lächelte als einzige zurück, aber er meinte, dass sie das nicht tat, um ihn aufzumuntern...wohl eher um ihn zu trösten.

„Nun.Professor Sprout.Haben sie irgendetwas entdeckt, was auf eine Flucht hinweisen könnte?“

Besagte Lehrerin schüttelte den Kopf.

„Im Schloss wurde auch nichts gefunden?“

Das Schweigen bejahte.

„Ich selbst habe ein Loch im Schutzschild entdeckt...ich habe es schon repariert.“

Harry schluchzte trocken und laut auf und hielt sich die eine Hand vor den Mund, die andere presste er sich hart gegen die Stirn.

Hermine kam zu ihm gelaufen und zerrte seine Hand von seiner Stirn, bevor sie ihn unnachgiebig umarmte und er sich schlaff in ihren Armen hängen ließ.

„Ich möchte, dass die Schüler nichts von Mr. Malfoys Verschwinden erfahren.Es wird heißen, dass er nach Hause gefahren ist, weil es seiner Großmutter nicht gut geht.Ansonsten sind sie entlassen.“

Nacheinander verließen alle fassungslos das Zimmer, jeder mit einem letzten Blick auf Harry, der wieder und wieder unkontrolliert aufschluchzte und mit Hermine auf dem Boden saß, weil er nicht mehr stehen konnte.

Ron stand neben ihnen beiden und trat von einem Bein auf das andere, nicht wissend, was er machen sollte.

Blaise saß noch immer unbeweglich im Sessel und hatte bis jetzt noch nicht reagiert.

Und Professor Trelawney stand ungläubig vor Dumbledores Schreibtisch und fragte ihn immer wieder, ob Draco denn wirklich weg sei und was der Schulleiter jetzt zu tun gedenke.

Schließlich wurde sie mehr oder minder freundlich aus dem Raum geschickt.

„Ron?“, flüsterte Hermine leise um Harry nicht zu erschrecken.

„Bringst du Blaise in seinen Gemeinschaftsraum?“

Ron nickte zögerlich und tippte Blaise auf die Schulter.Als er nicht reagierte, zog er ihn kurzerhand am Arm hinter sich her.Der Slytherin ließ sich mit trübem Blick abführen.

„Komm schon, Harry.Lass uns in den Turm gehn...es wird bestimmt alles wieder gut.“

Die Flammen loderten im Kamin.Immer wieder züngelten einzelne orange-rote Stränge in die Höhe, aber sie fielen wieder zurück und vereinten sich mit einem schwachen Knistern mit der gleichfarbigen, großen Masse, die die Holzscheite immer dunkler werden ließ und sie irgendwann grau und zerbröckelt zurückließ.

Unbrauchbar und benutzt.

Harry saß so nah am Feuer, dass seine Augen eigentlich schmerzen und tränen müssten.

Die Schatten des Feuers tanzten über seinen Körper, gekleidet in die gleichen Sachen, wie am morgen, und über seine Gesichtszüge und ließen ihn abstrakt und böse erscheinen, obwohl er einfach nur hoffnungslos war.

Er hatte das Zeitgefühl verloren, wusste nicht mehr, wie lange er hier saß, aber es kam ihm einerseits lang, viel zu lang vor, und andererseits zu kurz, weil er sich an nichts erinnern konnte, was davon abwich, einfach dazusitzen, und dadurch seine

Erinnerungen ineinander verwirrte.

Als er das letzte Mal aus dem Fenster gesehen hatte, war es dunkel gewesen, aber dass das weit zurücklag, das wusste er.

Hermine war schlafen gegangen nachdem sie ihm Gesellschaft geleistet und vergeblich darauf gewartet hatte, irgendetwas von ihm zu hören.

Ron war noch nicht zurückgekehrt.

Das Ticken der Uhr über dem Kamin lullte ihn allmählich ein und er ließ seine Lider immer länger geschlossen, im Glauben, seine Müdigkeit so vielleicht vertreiben zu können.

Worauf oder wieso er wartete wusste er nicht. Einmal fühlte es sich an als ob er wusste, dass er nicht würde einschlafen können, und ein anderes Mal war es wie ein Streik, als ob Draco plötzlich auftauchen würde, wenn er nur lange genug hier saß.

Dies passierte nicht, aber trotz allem gab er sich diesem Glauben hin, wann immer er ihn einnahm.

Ein Knarzen ließ ihn zum Eingang sehen.

Eine groß gewachsene, schlanke Person betrat den Gryffindor-Gemeinschaftsraum und als sie näher trat, erkannte Harry Ron.

Verwundert zog er eine Augenbraue in die Höhe.

Die Haare seines besten Freundes standen unordentlich zu allen Seiten ab und seine Kleidung war zerknittert. Nun ja, die Hose war es. Das Hemd und den Umhang trug er über dem Arm und als ihn Harry musterte, ließ er die beiden Teile hinuntergleiten, fing sie und verkrampfte die Finger in ihnen. Dann verschwand er hastig, ohne ein Wort zu sagen, die Treppe hoch und in den Schlafsaal.

Harry wandte sich fast sofort wieder dem Feuer zu.

Als der Gryffindor im Morgengrauen in sein Bett schlüpfte und sich die Decke über den Kopf zog, mit der Absicht, den Unterricht am heutigen Tag zu schwänzen, rollte sich Ron noch immer unruhig im Bett von Seite zu Seite, aber sprach ihn nicht an.

Denkt ihr, ich habe eine kleine Rückmeldung verdient?Hm?